



**Ortsverband Dudenhofen**

Verteiler: An die Damen und Herren der Medien

Dudenhofen, den 1.6.2024

### **Stellungnahme zu dem Artikel in der „DIE RHEINPFALZ“ vom 24.5.2024**

#### **„Wohnpark: Ärger um Deal mit Gemeinde“**

Naivität, Realitätsferne, Dilettantismus und Untätigkeit.

Die Verwaltungsspitze von Dudenhofen zeigt sich überrascht, dass der Investor alle 28 Wohnungen im Wohnpark am Hainbach in Dudenhofen für Preise zwischen 437.000 EUR und 1,5 Millionen EURO am Markt zum Kauf anbietet.

Die sozialverträgliche Vermietung von 6 Wohnungen sollte über eine „freiwillige Selbstverpflichtung“ des Investors „abgesichert“ sein. Freiwilligkeit vor dem Hintergrund der gesammelten Erfahrungen – hier sei an die widerrechtliche, umfangreiche Rodung des sehr alten Baumbestandes noch während der Offenlage des Bebauungsplanes erinnert - ist mehr als blauäugig, zumal es nicht einmal für nötig gehalten wurde, die Einhaltung der Absprachen zu überwachen.

Bürgermeister Jürgen Hook fühlt sich „im Wort“ und führt weiter aus, „einfordern zu wollen, dass die Vereinbarung eingehalten wird“, und „über das weitere Vorgehen beraten zu wollen“, wenn er „dann noch in Verantwortung als Bürgermeister ist“. Nein Herr Bürgermeister - schnelles Handeln ist hier gefragt – wenn die Wohnungen erst einmal verkauft sind, ist es definitiv zu spät!

Für die Beratung im Rat und Vorlage der Verträge zum Wohnpark am Hainbach hätte sich eine bei den Fraktionsvorsitzenden angefragte Sitzung des Ortsgemeinderats noch vor der Kommunalwahl problemlos angeboten. Auf dieser Sitzung hätte dann zudem der Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die offenen Fragen und Ergebnisse zu den wiederkehrenden Beiträgen vorgestellt und diskutiert werden können, nachdem die Antworten auf die eingereichten Fragen vorlagen und bereits am 14.5.2024 in nichtöffentlicher Ausschuss-Sitzung final besprochen wurden.

Leider zeichnet sich ab, dass Wahlkalkül über der zugesagten Transparenz steht; offenbar macht man sich seitens SPD, FDP und GRÜNE Sorgen, dass die vorliegenden Antworten neben den bekannten Unzulänglichkeiten weitere gravierende Fehler und Versäumnisse offenlegen könnten?

Anders ist die Ablehnung und Verzögerungstaktik, die Themen und Antworten zum Wohnpark und wiederkehrenden Ausbaubeiträge erst nach der Kommunalwahl zu veröffentlichen und angehen zu wollen, nicht zu begreifen.

Herr Beigeordneter Burck (GRÜNE) hat per E-Mail informiert, dass er „den Zeitpunkt für eine außerordentliche Ratssitzung drei Tage vor einer Kommunalwahl für nicht geeignet hält“ und die „Vorstellung des Berichtes des Rechnungsprüfungsausschusses (...) für nicht eilbedürftig“ halte. Das ist nicht unser Verständnis von Transparenz!

Gerade vor dem Hintergrund, dass seitens der Ampelkoalition ein kommunales Grundstück im Baugebiet „In den dreißig Morgen“ unter dem Deckmantel eines „Generationen übergreifenden Bauvorhaben“ an einen Investor veräußert werden soll, ist mehr als nur Transparenz gefordert. Die vorliegende Erkenntnis am Hainbach sollte ausreichend sein, dass privatwirtschaftliche Investoren – und das zu Recht – profitorientiert handeln. Die CDU fordert und setzt sich deshalb dafür ein, dass das Investorenprojekt in den dreißig Morgen nicht weiterverfolgt wird. Zudem, dass die Bürgerinnen und Bürger aktiv in den Entscheidungsprozess eingebunden werden und die Taktik, alles in nicht öffentlichen Sitzungen zu beschließen, ein Ende findet.

Jürgen Traxel

Vorsitzender Ortsverband  
CDU Dudenhofen

Marcus Mönig

Fraktionsvorsitzender  
CDU Dudenhofen